

Wirtschaftsstrafrecht

B. „Kernstrafrecht“

7. Stunde (13.12.2010 / 16:00 Uhr): Betrugsdelikte (Betrug, Subventionsbetrug und Kreditbetrug)

(1) Betrug (§ 263 StGB)

- Täuschung
- Irrtum
- Vermögensverfügung
- Schaden

- Bereicherungsabsicht

(2) Subventionsbetrug (§ 264 StGB)

- Subvention (§ 264 Abs. 7 StGB)
- Subventionserhebliche Tatsache (§ 264 Abs. 8 StGB)
- Tathandlung
 - unrichtige oder unvollständige Angaben gegenüber dem Subventionsgeber (§ 264 Abs. 1 Nr. 1 StGB)
 - Verstoß gegen Verwendungsbeschränkung (§ 264 Abs. 1 Nr. 2 StGB)
 - Verschweigen entgegen Rechtsvorschriften (§ 264 Abs. 1 Nr. 3 StGB)
 - Gebrauch einer falschen Bescheinigung (§ 264 Abs. 1 Nr. 4 StGB)

- leichtfertiger Subventionsbetrug (§ 264 Abs. 4 StGB)

(3) Kapitalanlagebetrug (§ 264a StGB)

- unrichtige vorteilhafte Angaben
- Verschweigen nachteiliger Tatsachen

(4) Kreditbetrug (§ 265b StGB)

- Vorlage unrichtiger oder unvollständiger Unterlagen oder unrichtige oder unvollständige Angaben (§ 265b Abs. 1 Nr. 1 StGB)
- Nichtmitteilung von Verschlechterungen (§ 265b Abs. 1 Nr. 2 StGB)

Besprechungsfall (5): „Abrechnungsbetrug“ (BGH, Urt. vom 05.12.2002 - 3 StR 161/02 = NJW 2003, 1198)

(1) Erklären Sie den Begriff „Zweckverfehlungslehre“.

(2) Bestimmen Sie das Rechtsgut des Betruges (§ 263 StGB) und des Subventionsbetruges (§ 264 StGB).

(3) Handelt es sich bei § 264 StGB um ein abstraktes Gefährdungsdelikt?